

Von Dakar zum Karneval Bissau

AFRIKANISCHE WESTKÜSTE

SENEGAL, GAMBIA UND GUINEA BISSAU

14 Tage mit Besuch des Karnevals in Bissau

PRÄSENTATION

Eine einzigartige Reiseroute über drei Länder von Nord nach Süd, klimatische Ökosysteme erleben und die Menschen, die dort leben

NATUR

Nach der „unsicheren Grenze“ zwischen Land und Wasser bewegen wir uns durch eine unglaubliche Vielfalt natürlicher Umgebungen wie Wüstendünen, Savannen, Flussmündungen, Wälder und Mangrovensümpfe und enden mit einer aufregenden Seeschifffahrt, um den Bijagos-Archipel zu entdecken. Vögel werden während der gesamten Reise ständig präsent sein. Das Djoudj National Sanctuary im Senegal ist eines der wichtigsten Schutzgebiete für Zugvögel auf der Erde und Gambia ist ein bekanntes Vogelbeobachtungsziel.

GESCHICHTE, VORGESCHICHTE UND ZEITLOSE DÖRFER

Wir werden historische Stätten entdecken wie:

Dakar, zeitgenössische Metropole, große Hauptstadt und afrikanisch intellektuelles Zentrum seit der Zeit vor der Unabhängigkeit.

Gorée, alte Sklavenhandelsinsel;

Saint Louis, die erste Kolonialhauptstadt von „Französisch-Westafrika“;

Bolama, die portugiesische Hauptstadt Guineas, heute auf einer abgelegenen Insel vergessen.

Wir werden die Begegnung mit „zeitlosen“ Menschen als Hirten

und abgelegene Dörfern erleben. Wir werden die größte Monolith-Stätte der Erde entdecken.

KUNST, KULTUR & MUSIK

In der nördlichen Savanne werden wir in das Lager der nomadischen Hirten eingeladen und treffen die grösste religiöse und friedliche Bruderschaft, die eine afrikanische Form des Islam praktiziert, die Fundamentalismus und Gewalt ablehnt.

Im Süden werden wir mit animistischen traditionellen Religionen, Stammeskönigen, Tanzmasken und abgelegenen Stämmen bekannt gemacht, die noch immer Ahnenstatuen verehren: Eine einzigartige Gelegenheit, zu genießen. *Stammeskunst* ist ein origineller Wettbewerb. In der animistischen Casamance-Region werden wir an den Feierlichkeiten der Diola-Maske, der Inkarnation mythischer Geister, Zeuge sein. Die Maskerade macht eine einzigartige Erfahrung aus, an der das gesamte Dorf an einer intensiven Mischung aus Magie, Musik und Tänzen teilnimmt.

Wir werden uns auch auf *zeitgenössische Musik* konzentrieren: Während der Wochenendabende in Gambia und Casamance werden wir im Rhythmus der Musik in den heißen afrikanischen Clubs schwingen.

TRANSPORTE

Wir werden in verschiedenen Arten von Fahrzeugen reisen; angepasst auf die verschiedenen geografischen und kulturellen Umgebungen. Auf dem Land werden wir hauptsächlich in einem komfortablen, klimatisierten Minibus fahren und für kurze Fahrten Allradfahrzeuge, ein traditionelles Calash, wie (in Option) Eselwagen und lokales Taxi erleben. Auf dem Meer, zum Bijagos-Archipel, gleiten wir in modernen Schnellbooten.

EINZIGARTIGES EREIGNIS

Der *Karneval* ist das Hauptfest in *Guinea-Bissau* und eine

unglaublich fesselnde Mischung aus afrikanischen und portugiesischen Traditionen. Dieser Karneval wird am Nachmittag wild, bunte Masken aus verschiedenen Gegenden und Stadtteilen beginnen ihre Parade: Heilige traditionelle Masken, Krieger in Krokodilleder und mit Pfeilen bewaffnet, moderne Masken aus Pappmaché, allesamt sind sie umgeben von Mädchen, die einzig Glasschnüre um ihre Taille tragen. Stundenlange Paraden formen diesen Karneval, dieses „Fiesta Popular“, zu einem unvergesslichen Erlebnis. Einen afrikanisch fröhlichen Geist verbindet er mit portugiesischen und brasilianischen Einflüssen.

Reiseprogramm

Tag 1: Dakar, die Hauptstadt

Ankunft in *Dakar* und Transfer zum Hotel.

Mahlzeiten auf eigene Faust.

Nacht Hotel Djoloff, Hotel de *Charme* mit feiner traditioneller Architektur und Komfort oder ähnlichem (klimatisierte Zimmer mit Bad).

Tag 2: Dakar zeitgenössische Metropole & Gorée, von Dakar nach Gorée (Transfers in Stadt und Fähre)

Dakar, die große und lebendige afrikanische Metropole, die die kulturelle und intellektuelle Hauptstadt von Französisch-Westafrika war. Aus dieser Zeit stammen der Präsidentenpalast und das IFAN-Museum (Institut Français d'Afrique Noire), in dem eine wichtige Sammlung afrikanischer Kunstobjekte ausgestellt ist. Bei seiner Eröffnung wurde das Museum von Theodor Monod geleitet, einem berühmten Afrikaner und einem der größten Sahara-Gelehrten. Das Museum befindet sich derzeit im Umbau und der Besuch findet statt, wenn es geöffnet ist.

Gemeinsam werden wir das Musée des Civilisations Noires besuchen, hier eine zweite Anlaufstelle und Adresse dafür. Es wurde im Dezember 2018 eröffnet und ist der

Verwirklichung einer Vision von Léopold Sédar Senghor geschuldet, (dem ersten Präsidenten des unabhängigen Senegal, einem Dichter und Nobelpreisträger). Das Museum repräsentiert die weltweit historischen und zeitgenössischen Kulturen, Kunst und Seele der Schwarzen, welche er Negritude nannte.

Auch die Kathedrale Notre Dame des Victoires und den Place de Souvenirs werden wir uns ansehen. Die Kathedrale stammt aus dem Jahr 1936 und wurde im neo-sudanesischen Stil erbaut, der von der Architektur der Adobe-Moschee in der Sahara und Moscheen südlich der Sahara inspiriert wurde.

Ankunft im Hafen von Dakar, um an Bord einer Fähre zu gehen und eine Nacht in Gorée zu verbringen, auf jener Insel, auf der früher Sklaven vor ihrem «Versand» nach Amerika lebten. Einige restaurierte Gebäude zeugen noch von dieser Zeit.

Die Portugiesen waren die ersten, die sich 1482 auf Gorée niederließen. Sie errichteten dort einen Handelsposten und nutzten Gorée als entscheidenden Stützpunkt für den Sklavenhandel und den Handel mit Gold. Sie errichteten dort auch eine kleine Steinkapelle.

Erst später zogen andere europäische Mächte nach und übernahmen die gleiche Rolle wie die Portugiesen.

Nach dem Niedergang des Sklavenhandels aus Senegal in den 1770er und 1780er-Jahren wandelte sich die Insel zu einem wichtigen Hafen für den Versand von Erdnüssen, arabischem Gummi, Elfenbein und anderen Produkten des legitimen Handels. Dank der herrlichen Meeresbrise und der vielen Restaurants und Geschäfte ist Gorée heute ein angenehmer und trendiger Ort geworden. Am späten Nachmittag und Abend, wenn sich die meisten anderen Touristen von der Insel entfernt haben, werden wir das wahre Gefühl dieser besonderen Insel erleben.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Hotel «de charme», Kapazität der Hotels in Gorée

ist begrenzt. Die Gruppe kann an verschiedenen Orten aufgeteilt werden, dies nahe beieinander (klimatisierte Zimmer mit Bad).

Tag 3: Lac Rose und Fischerdörfervon Gorée, nach Lompoul (Fähre und Fahrt 170 km – 6 Std)

Aufwachen in Gorée, bevor die Menge eintrifft, ist ein wahres Vergnügen, da ein Spaziergang durch die winzigen gepflasterten Gassen dieser historischen Siedlung schlicht und einfach vergnüglich ist.

Fahren Sie mit der Fähre nach Dakar und erreichen Sie den *Lac Rose*, einen flachen, oft rosa manchmal rot getönten oder rot getünchten Salzwassersee, der von Dünen umgeben und auch als *Lac Retba* bekannt ist. Das Wasser ist zehnmal salziger als im Meer, dank dieser hohen Konzentration schimmert der See oft rosa oder rot. Die Arbeiter sammeln hier in traditioneller Weise Salz.

Kilometerlange aufregende Fahrt mit dem Geländewagen am Strand bringt uns dazu, das größte Fischerdorf im Senegal zu entdecken. Mehr als 4500 mit Holz bemalte Pirogen erreichen mit dem Fang des Tages die Küste... Wir werden unsere Fahrzeuge für einen weniger aufdringlichen, aber lustigen Eselswagen verlassen, indem wir uns einem Fischer nähern, der an die lokalen Marktfrauen verkauft, indem wir die Handwerker treffen, die die Großen Pirogen schnitzen und auch die Maler, die sie mit leuchtenden Farben dekorieren... Sollte das Glück auf unserer Seite stehen, der „lokale Heilige“ für den letzten Segen vor dem Segeln wird...

Mit dem Kleinbus fahren Sie in den Norden. Am Rande der *Wüste von Lompoul* warten einige Allradfahrzeuge darauf, mit uns die Dünen zu überqueren und uns in unser Fixcamp zu bringen.

Die orangefarbene Lompoul Sanddünenlandschaft nimmt die benachbarte Sahara vorweg.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Ständiges Zeltlager (komfortable Zelte mit Betten und Bad).

Tag 4: : *Saint Louis*, von Lompoul nach St. Louis (100 km – 2 Stunden)

Saint Louis, den Einheimischen als Ndar bekannt, ist eine charmante antike Stadt, die von 1673 bis 1895 als französisches Territorium existierte und von 1895 bis 1902 die Hauptstadt aller französischen westafrikanischen Kolonien war, bis zum Zeitpunkt, als die Hauptstadt nach Dakar verlegt wurde. Von 1920 bis 1957 diente Saint Louis auch als Hauptstadt der benachbarten Kolonie Mauretanien.

Es war die ehemalige Basis der Luftpost-Pionieroperation „Aeropostale“ zwischen Europa, Afrika und Südamerika. Saint Exupéry, der berühmte Schriftsteller und Autor von „The Little Prince“, war einer der Aeropostale-Piloten, die dieser Route folgten.

Saint-Louis liegt nicht nur auf dem Festland, sondern auch auf zwei Inseln auf Höhe des Senegals Senegal und des südlichen Randes der Sahara und ist reich an drei Jahrhunderten Geschichte, kulturellem Hintergrund, Landschaft und Architektur.

Saint-Louis bildet eine „Brücke“ zwischen der Savanne, der Wüste und sogar bis zum Ozean. Das Landesinnere verkörpert den «Fluss unter der Brücke» und steht hier für den Einklang zwischen Tradition und Moderne, Islam und Christentum sowie Europa und Afrika.

Saint-Louis ist die Heimat einer Gesellschaft mit einem einzigartigen Lebensstil und hat seine unverwechselbare Identität bewahrt. «Niemand kommt, ohne sich in die Stadt zu verlieben», sagen stolz die Menschen, die Saint-Louis als Geburtsort des senegalesischen Teranga, des Wolof-Wortes für Gastfreundschaft, betrachten.

Der beste Weg, die engen Gassen von Saint Louis zu besuchen, ist einfach «per Kalasch», wie die Einheimischen es tun, (per Kalasch; sich zu einem Treffen oder einer Versammlung zu begeben), und sie spazieren in den Fischervierteln. Einheimische finden oftmals Zeit, durch die winzigen Alleen zu schlendern und die einmalige Atmosphäre der Altstadt zu genießen.

Wir werden die Nacht im historischen Hotel der Stadt verbringen – erbaut 1895 und jetzt komplett renoviert – hier übernachteten alle Aeropostale-Piloten.

Mahlzeiten F – M – A

Über Nacht Hotel de la Poste oder ähnliches (klimatisierte Zimmer mit Bad).

Tag 5: Vogelschutzgebiet und Nomadenstämme, St. Louis bis ins Gebiet Djoudj
(57,6 km – 1 h 22min.; St. Louis – Wüste Ferlo 150 km – 4 Stunden)

Am frühen Morgen Abfahrt in den Norden, um das *nationale Vogelschutzgebiet Djoudj* (Parc National des Oiseaux du Djoudj) zu entdecken, eine natürliche Oase, die aus Hunderten von Kilometern teilweise überfluteter Gebiete besteht und zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde. Dieses „feuchte Paradies“ zwischen der *Sahara* und der *Ferlo-Wüste* ist der bestmögliche Lebensraum und Nistplatz für über eine Million Zugvögel und ansässige Vögel.

Das Gebiet liegt am südöstlichen Ufer des Senegal-Flusses und bietet eine Reihe von Feuchtgebieten, die von vielen Zugvögeln besucht werden, einige verweilen hier vorübergehend, nachdem sie die Sahara überquert haben. Von mehr als 400 Arten sind am häufigsten Pelikane und Flamingos anzutreffen, während Wassergrasmücken etwas weniger auffällig in Erscheinung treten.

Die Bekanntschaft des Gebiets verbreitete sich über die Jahre und erlangte internationale Anerkennung. Denn es macht den wichtigsten Überwinterungsort aus, der bisher entdeckt wurde. Neben Vögeln findet sich hier auch eine Vielzahl von Wildtieren wie Warzenschweine und Krokodile. Nun unternehmen wir einen Motorbootausflug unter der Leitung eines örtlichen Ornithologen.

Abhängig von der Jahreszeit kann der Besuch des Vogelschutzgebiets Djoudj unter Berücksichtigung der Migrationszeit und des Wasserstandes durch das Passieren von Lague de Barbarie, einer dünnen und sandigen Halbinsel neben dem Atlantik, ebenfalls im Westen Senegals und in Sichtweite von St. Luis gelegen (siehe Link), eingetauscht werden. Denn ein solcher Besuch ruft der genannten Bedingungen entsprechend ähnliche Erfahrungen hervor, wie ein Besuch des Gebiets Djoudj. Die Halbinsel Lague de Barbarie trennt den Atlantischen Ozean vom letzten Abschnitt des Flusses Sénégal. Auch der Lague de Barbarie-Nationalpark beherbergt eine Vielzahl von Vogelarten, zudem drei Arten von Schildkröten, darunter die vom Aussterben bedrohte Karettschildkröte.

Am Nachmittag unsere Fortsetzung im *Ferlo*-Gebiet, um die trockene Region zu entdecken, dort wo nomadische «Fulani tribes» riesige Scharen von *Zebus* halten. Die *Fulani*, (auch *Peul* genannt), machen den größten Nomadenstamm aus, der durch westafrikanische Savannen streift und in einem weiten Gebiet, das sich vom Senegal bis zum Tschad erstreckt, lebt. Die Ursprünge der *Fulani* sind immer noch rätselhaft. Sie alle teilen einen gemeinsamen und aristokratischen Kult, in welchem Schönheit und Eleganz kultiviert wird.

Am Nachmittag wird ein lokaler Führer mit uns die benachbarten Dörfer und Unterkünfte besuchen. Sobald die Herden zurückkehren, werden wir möglicherweise sogar eingeladen, den Melkprozess mitzuerleben.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Das Camp besteht aus einfachen Grashütten, die von einem lokalen Unternehmer verwaltet werden, (alle Zimmer mit Betten, Moskitonetzen und Bad).

Tag 6: Tuba-Bruderschaft von der *Ferlo-Wüste* nach *Kabacoto*
(240 km – 5 Stunden)

Die selten besuchte heilige Stadt *Tuba* (Touba) ist der ideale Ort, um die Gastfreundschaft einer afrikanischen Bruderschaft schätzen zu dürfen. Die Einwohner der Tuba folgen dem *Mouridismus*, und die Stadt selbst ist eine Art theokratischer „Staat innerhalb des Staates“, der von einem Kalifen regiert wird, (Kalif; Titel islamischer Herrscher als Nachfolger Mohammeds). Der Gründer der Mouridi-Bruderschaft war ein Sufi namens Amhadou Bàmba Mbake.

Amhadou Bàmba gründete 1887 Touba. Die heilige Stätte blieb bis zu seinem Tod und seiner Beerdigung an der Stelle der Großen Moschee, 40 Jahre später ein winziger, isolierter Ort in der Wildnis. Denn die Große Moschee wurde erst 1963 fertiggestellt, als seine Bevölkerungszahl noch relativ niedrig war. Aber seit ihrer Einweihung ist die Stadt rasant gewachsen: Auf 5.000 Einwohner im Jahr 1964 wurde die Bevölkerung geschätzt, hingegen 2007 schon auf offiziell 529.000.

Die Mourides üben hohe soziale und wirtschaftliche Einflüsse auf den Senegal aus: Dank ihrer friedlichen (und afrikanischen) Vision vom Islam ist der Mouridismus zusammen mit anderen Bruderschaften, die dem Marabout-Kult folgen, zur Bastion geworden, die den Senegal vor dem radikalen Islam schützt.

Während der jährlichen Pilgerreise nach Grand Magal De Touba wird die Stadt von vier Millionen Pilgern besucht.

Mourides begrüßen jegliches Interesse an ihren Traditionen. Da Tuba als eine heilige Stadt gilt, sollten alle Besucher traditionelle Regeln akzeptieren. Daher obliegt es uns hier,

eine rücksichtsvolle Kleiderordnung zu wahren; nicht zu rauchen, keinen Alkohol zu trinken und während des Besuchs keine Musik zu hören. Befolgen wir diese Regeln, werden wir begrüßt. Ein *Baye-Fall*, Mitglied eines farbenfrohen Zweigs des Mouridismus, wird uns während unseres Besuchs begleiten.

Mahlzeiten F – M – A

Über Nacht Kabacoto Safari Hotel oder Relais de Kaolak; klimatisierte Bungalows und Swimmingpool.

Tag 7: Steinkreise, von Kabacoto nach Banjul in Gambia (240 km – 6 Std.)

Frühe Abfahrt; wir verlassen die Hauptstrasse, um die einzigartige *megalithische Stätte von Sinus Ngayene* als Teil der senegambischen Steinkreise zu entdecken. Die Stätte hat auch für den Senegal eine bedeutende kulturelle und historische Relevanz. Sie gehört zur gemeinsamen megalithischen Tradition der Region, die eng mit den Völkern des westlichen Senegals, wie den Serer, verbunden ist. Diese Stätte reflektiert das gemeinsame Erbe der Völker beider Länder und trägt zur Identität Westafrikas bei. Ihre Entdeckung und Erforschung stärkt das kulturelle Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen Senegal und Gambia.

Nach Angaben der UNESCO sind die senegambischen Steinkreise «die weltweit größte Konzentration von Steinkreisen». Diese Standorte repräsentieren eine außergewöhnlich hohe Konzentration, beziehungsweise über 1.100 Steine und verwandten Tumuli, die sich am Nordufer des Flusses Gambia über ein Gebiet von 100 Kilometer Breite und 350 Kilometer Länge erstrecken.

Nach den Grenzformalitäten in Gambia fahren wir in die Gegend um Banjul herum.

Unser Hotel befindet sich im Stadtteil *Kololi*, in einem Vorort der Stadt Serekunda, der für seine Bars, Restaurants,

Nachtclubs und geschäftigen Handwerksmärkte bekannt ist.

Abends geniessen wir ein Live-Konzert, falls verfügbar. Die Musik Gambias ist musikalisch eng mit der seines Nachbarn Senegal verbunden. Mbalax ist eine weithin bekannte populäre Tanzmusik. Sie verbindet westlich-populäre Musik und Tanz mit Sabar, der traditionellen Trommel- und Tanzmusik der Wolof- und Serer-Gesinnten.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Kairaba Beach Hotel, separate Gebäude in tropischer Waldvegetation, Privatstrand mit Blick auf das Meer.

Tag 8: : Gambische Vögel und heilige Masken von Banjul Fahrt bis Ziguinchor

(160 km – 4 Stunden)

Besonders als Vogelbeobachtungsziel ist Gambia bekannt. Mit einem ornithologischen Führer werden wir verschiedene Arten afrikanischer Vögel in ihrem Lebensraum entdecken. Wir fahren bis zur südlichen Grenze, die der Region Casamance des Senegal angehört.

Nun verlassen wir den Hauptweg, um uns dem Leben eines abgelegenen Dorfes anzuschließen. Dabei essen wir im Dorf zu Mittag, zubereitet von einer einheimischen Familie, um die senegalesische Gastronomie auszukosten und das lokale Markttreiben zu beobachten.

Am Nachmittag verlassen Masken den heiligen Wald, um für eine begeisterte lokale Menge zu tanzen. Masken sind Teil der animistischen Diola-Kultur. Die dortigen Menschen fürchten und respektieren Masken, betrachten sie als Geister, die eine wichtige Rolle bei der Lösung von Konflikten zwischen Dorfbewohnern spielen.

Abends Ankunft in unserem komfortablen Hotel am Ufer

des Casamance River, an welcher Stelle wir zwei Tage lang unsere Basis beziehen, um Casamance zu entdecken.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Kadiandoumange Hotel am Ufer des Flusses oder ähnliche Unterkunft (klimatisierte Zimmer mit Bad).

Tag 9: Heilige Könige, Region Casamance (ca. 150 km – 4 Stunden)

Wir verlassen die Hauptstraße, um ein mit Lehmziegeln befestigtes Gebäude zu besichtigen, das noch immer von einer großen patriarchalischen *Diola-Familie* bewohnt wird und ein interessantes Beispiel afrikanisch-traditioneller Skulpturenarchitektur darstellt. Diese großen befestigten Häuser aus Lehm und Holz, in denen Licht aus einem zentralen Loch durchs Dach fließt, tragen den Namen „*Impluvium Häuser*“ und dienten einst auch als Angriffsschutz von außerhalb.

In einem verborgenen Dorf werden wir vom *König* eines Diola-Königreichs empfangen. Nach den Begrüßungen und Verlesung des Protokolls wird der König, der auch ein Hohepriester ist und sowohl politische als auch mystische Macht besitzt, unsere Fragen zu den traditionellen Regeln in der Diola-Gesellschaft beantworten.

Am späten Nachmittag kehren Sie nach *Ziguinchor* zurück.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Kadiandoumange Hotel am Flussufer oder ähnliche Unterkunft (klimatisierte Zimmer mit Bad).

Tag 10: Ahnenkult von Ziguinchor nach Bissau (hin und zurück 250 km – 7 Std.)

Frühe Abreise für einen langen Tag, aber die bevorstehenden Stunden werden interessant. Nachdem wir die Grenze zu *Guinea-*

Bissau überquert haben, verlassen wir die Hauptstrasse. Wir werden in einer einzigartigen Landschaft aus Bächen, Salzsümpfen, flachen Landschaften, Lehmdämmen und Reisfarmen wandern. In dieser abgelegenen Umgebung spenden den winzigen menschlichen *Felupes-Siedlungen* einige gigantische und separat gelegene *Kapok-* und *Baobab-Bäume* Schatten. Diese Menschen leben in einem isolierten und überfluteten Ökosystem, in dem sie dank einer komplexen „Stammestechnologie“ Reis zur Entsalzung des Bodens anbauen.

Ebenso leben hier die Menschen in Lehmhütten, die in einem afrikanisch-einzigartigen Baustil erbaut wurden: Lehmgebäude, die von einer schattigen Veranda umgeben, mit weitläufigen und hohen Strohdächern bedeckt und mit Mansarden zur idealen Belüftung bereichert sind. Das gesamte Gebäude wird von einer komplexen Struktur aus Palmenstangen getragen. *Felupes* üben verschiedene Zeremonien aus. In den initiierten Gruppen gehört eine mächtige Besetzung weiblicher Priesterinnen. Die Rituale werden durch den Klang großer heiliger Trommeln, dem „*Bombolon*“, angekündigt.

Zurück zur Hauptstraße und Halt in *Bula*, um dort einem *Manjaco-König* zu begegnen und etwas über die Kultur seines Stammes zu lernen. Diese ethnische Gruppe nennt ihre Traditionen „*Gendiman*“ und hält sie am Leben. Sie verehren Holzstangen und Statuen namens „*Pecab*“, die die Geister ihrer Vorfahren darstellen. Diese werden in Heiligtümern aufbewahrt, die als „*Cab Balugun*“ bekannt sind. Abendliche Ankunft in *Bissau*, spätes Abendessen.

Mahlzeiten: F – M – A

Übernachtung: Hotel *Azalai* oder ähnliches (klimatisierte Zimmer mit Bad).

Tag 11: Von der Geisterhauptstadt zum Bijagos-Archipel, von Bissau nach Rubane

An Bord eines Schnellboots beginnen wir das *Bijagos-Archipel*

mit seinen abgelegenen Inseln und isolierten menschlichen Siedlungen zu entdecken. Der *Bijagos-Archipel* liegt ungefähr 60 Kilometer vor der Küste und ist mit seinen 88 Inseln, (wovon nur 21 dauerhaft bewohnt sind), der größte Archipel in Afrika.

Bijagos ist mit seinen wilden und unberührten Landschaften, seiner tief verwurzelt-echten Stammeskultur und seiner einzigartigen Fauna ein „geografisches Juwel“.

Aufgrund der Abgeschlossenheit dieses Ziels, des Mangels an Transportmitteln und der tiefen Verbundenheit mit den lokalen Traditionen wurden die Bewohner von Bijagos kaum von der Aussenwelt beeinflusst: Während der Zeremonien tragen Frauen immer noch die *Bianques*– einen traditionellen Strohhock.

Der Lebensrhythmus in den Dörfern wird durch Einweihungen und geheime Zeremonien vorgegeben – beispielsweise müssen junge Männer einen siebenjährigen Einweihungsritus durchlaufen, in welchem sie in einem „Kloster“, ohne Kontakt zu Frauen, leben.

Unsere erste Station wird *Bolama Island* sein, die ehemalige Hauptstadt des portugiesischen Guineas von 1871 bis 1941. Später wurde die damalige Hauptstadt landeinwärts nach *Bissau* verlegt. Dieser Transfer war aufgrund des Süßwassermangels in Bolama erforderlich.

Während der Kolonialzeit lebten bereits Ureinwohner auf der Insel, und nach dem Verlassen der Portugiesen blieben sie dort. Heutzutage fällt sie auseinander und wird teilweise von tropischer Vegetation heimgesucht.

Die architektonische Gestaltung der Stadt orientierte sich an den Prinzipien der römischen Militärarchitektur. Dabei wurde sie nach den Plänen einer «Castrum Romane» erbaut, (römische Zitadelle, eine römische Festungsanlage oder ein Militärlager, das nach einem sehr systematischen, geometrischen Plan aufgebaut war.). Gegenwärtig können Besucher ein Hauch einer Geisterstadt, die weiten, sonnigen und lethargischen Alleen,

leeren Plätze, trockenen Brunnen, buschartigen Gärten und charmanten Verwaltungsgebäude bewundern, sowie auch wir.

Im *Gouverneurspalast* können wir noch Säulen im klassischen Stil bewundern, genau dort, wo jetzt Ziegen grasen! Die Regierung von Guinea-Bissau strebt an, dass es zum ersten Weltkulturerbe des Landes erklärt wird. Obwohl Bolama bewohnt ist, taucht es in eine märchenhafte Atmosphäre einer noch bewohnten Geisterstadt ein.

Ankunft auf der *Insel Rubane* in einer wundervollen Lodge des Archipels, die unsere Basis für drei Tage sein wird, um den Bijagos-Archipel zu entdecken.

Mahlzeiten: F – M – A

Übernachtung: Hotel Ponta Anchaca oder Lodge les Dauphins oder ähnliche Unterkunft, (komfortable Bungalows am Meer mit Bad).

Tag 12: Leben der Inselbewohner

Tag, um das Archipel zu genießen und die Lebensweise der Bewohner: Entspannen Sie am wilden Strand, erkunden Sie Dörfer und üppige Vegetation, unternehmen Sie einen Ausflug zur benachbarten Insel *Soga*.

Optional, nicht inbegriffen:

Ausflug; Tag *Orango auf der Insel de Uno*, um vielleicht Nilpferde zu erblicken.

Essen: F – M – A

Übernachtung Hotel Ponta Anchaca oder Lodge les Dauphins oder ähnliche Unterkunft, (komfortable Bungalows am Meer mit Bad).

Tag 13: Bissau, von Rubane nach Bissau (Schnellboot)

Ankunft am späten Nachmittag in *Bissau* mittels Schnellboot,

der Hauptstadt des Landes. Ein Fahrzeug wartet auf eine kurze Tour durch diese überschaubare aber faszinierende Hauptstadt. Wir passieren das *Bissau Vehlo*, das alte portugiesische Viertel, an welcher Stelle uns die Atmosphäre an Portugal erinnert. Hier können Sie die kraftvolle Mischung aus afrikanischen und portugiesischen Seelen erleben. Nun ein altes Holzcafé, in dem man portugiesischen Wein trinken und sich portugiesische Nachrichten ansehen kann.

Mahlzeiten: F – M – A

Übernachtung: Hotel Azalai oder ähnliche Unterkunft, (klimatisiert, Zimmer mit Bad).

Tag 14: Karneval

Am Morgen entspannen. Wir bereiten uns auf die spektakuläre Parade vor, die am späten Nachmittag stattfinden wird. Am Abend fahren Sie zum Flughafen, um abzuheben und heimzukehren. Auf Wunsch können wir einen längeren Aufenthalt im Land organisieren.

Mahlzeiten: F – M

Tagesgebrauch: Zimmer zur Tagesnutzung, (Klimaanlage, Zimmer mit Bad).

Empfohlene Erweiterung:

Am Ende dieser intensiven Reise können wir einige zusätzliche Tage im Bijagos-Archipel empfehlen. Auf Anfrage können wir einige zusätzliche Tage im Ponta Anchaca Hotel auf Rubane Island in einem komfortablen Bungalow am Meer arrangieren, das feine französische und tropische Küche bietet. Im Hotel können Sie am Pool entspannen, am wilden Strand spazieren gehen, die üppige Vegetation der Insel entdecken oder Sportfischen – alles im Naturparadies des Bijagos-Archipels.

Der Bijagos-Archipel ist bekannt für das *Hochseefischen*.

TECHNISCHES BLATT

- **VISA:** Senegal – nicht erforderlich für Bürger der EU, der USA und Kanadas (vollständige Liste). Für andere Nationalitäten kann am Flughafen Dakar ein Visum beantragt werden. Wenn Sie bei Ankunft ein Visum beantragen, müssen Sie doppelt einreisen.
Gambia – für die meisten Nationalitäten wird kein Visa verlangt.
Guinea Bissau – Visum für die einmalige Einreise erforderlich und während der Tour erhältlich, (bitte geben Sie an, ob wir dies arrangieren sollen).
- **Impfungen:** Gelbfieber – obligatorisch; Malariaprophylaxe – sehr zu empfehlen; Cholera-Impfung ist im Moment nicht notwendig, soll aber vor der Abreise überprüft werden, um nach aktuellem Stand zu handeln.
- **Mahlzeiten:** Mittagessen – Restaurants (vorgewählte Menüs) oder kaltes Picknick; Abendessen – im Hotelrestaurant (vorgewählte Menüs)
- **Gepäck:** Empfohlen wasserdichte Seesäcke. Gewicht höchstens 20 kg. Weil Passagiere auf dem Schnellboot mit Wasser oder Schaum bespritzt werden, empfehlen wir, die Kameraausrüstung angemessen zu schützen. Wir empfehlen, Mückenschutzmittel mitzubringen.
- **Reiseversicherung:** Nicht enthalten. Obligatorisch für medizinische Hilfe, Rückführung, materielle und körperliche Schäden. Wir sind nicht für materielle und physische Schäden während der Tour verantwortlich.

- *Transport:* Auf Straßen und Wegen mit dem Minibus oder 4x4. Zum Bijagos-Archipel Schnellboot.

- *Gezeiten und Wetter:* Bei jedem Abflug können Besuche gemäß den Gezeiten neu geplant werden. Alles wird besucht, aber vielleicht in einer anderen Reihenfolge. Schlechte Wetterbedingungen können dazu führen, dass die Reiseroute geändert, storniert, verschoben oder verzögert wird. Der Veranstalter kann nicht für Änderungen und Verzögerungen verantwortlich gemacht werden.

- *Unterkünfte:* Hotels und Lodges werden stets mit Sorgfalt ausgewählt. Aufgrund einer möglicherweise mangelnden Verfügbarkeit in einigen Hotels muss der Reiseleiter selbst womöglich einige Hotels während der Tour durch andere mit ähnlichem Standard ersetzen. In einigen Hotels werden Einzelzimmer nicht immer gewährt.

- All unsere Reisen sind flexibel gestaltet, damit wir uns an die äußeren Bedingungen anpassen und die sich daraus ergebenden Chancen nutzen können.

- In Anbetracht der Besonderheit der Reise können einige Teile aufgrund unvorhersehbarer Faktoren geändert werden und basieren auf unbestreitbare Entscheidungen unseres Reiseleiters. Kosten, die aus solchen Abweichungen entstehen, tragen die alleinige Verantwortung der Teilnehmer. Natürlich wird der Leiter sein Möglichstes tun, um das ursprüngliche Programm einzuhalten.

- Die Preise können sich bei größeren Änderungen der Servicekosten über den Willen des Veranstalters hinaus

ändern.

Die geplante Tour wird von einem internationalen Tool von Reiseveranstaltern verkauft.

Inbegriffene Leistungen

- Unterstützung am Flughafen Dakar bei der Ankunft und am Flughafen Bissau bei der Abreise
 - Transfers und Touren in einer Vielzahl unterschiedlicher Transporte, die jeweils der unterschiedlichen geografischen Umgebung entsprechen und maximale Interaktion mit den Menschen vor Ort, Komfort und Spaß ermöglichen: Kleinbusse, Allradfahrzeuge, Lokale Calash (private Nutzung), lokales Buschtaxi namens „Taxi Brousse“ (private Nutzung), Eselswagen, Schnellboot für die Überfahrt zum Bijagos Archipelago
 - Reiseleiter (Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, sofern verfügbar)
 - Touren und Besuche gemäß Programm
 - Unterkunft in Standardzimmern / Bungalows / permanenten Zelten gemäß Reiseverlauf.
-
- Alle Mahlzeiten wie beschrieben, vom Frühstück des 2. Tages bis zum Mittagessen des 14. Tages.
 - Eine Flasche Mineralwasser im Bus / Auto pro Tag während der Besuche.
 - Eintrittsgelder zu Parks, Konzessionen, Schutzgebieten und Kulturstätten, Festivals und Veranstaltungen wie im Programm
 - Karnevalsspass für Foto
 - Erste-Hilfe-Box
 - Alle Servicegebühren und Steuern.

Nicht enthalten

- Internationale Flüge nach Dakar und von Bissau aus
- Visa Gebühren
- Mineralwasser und Getränke in Restaurants und Hotels.
- Gepäckträger
- Gebühren für persönliche Fotos und Videos
- Persönliche Versicherung (obligatorisch)
- Trinkgelder für Fahrer, Reiseleiter und Hotelpersonal
- Alle persönlichen Gegenstände wie Telefonanrufe, Wäsche usw.
- Sonstiges, das nicht zu «inbegriffen» zählt.



Die Links innerhalb des Textflusses führen zu den entsprechenden Orten und Routen auf der Weltkarte sowie entsprechenden näheren Beschreibungen.

